

Betreff: Dringende Angelegenheit: Notlage von Studierenden aufgrund von Verzögerungen beim Bafög

Sehr geehrter Herr Böstel,

wir wenden uns heute im Namen der studentischen Initiative FirstGeneration Aachen e.V. an Sie, um auf eine äußerst besorgniserregende Situation hinzuweisen, die zahlreiche Studierende der Aachener Hochschullandschaft betrifft und dringend Ihrer Aufmerksamkeit bedarf. Wir sehen uns hier in der Verantwortung, da unser Vereinsziel die Unterstützung von Studierenden der ersten Generation ("FirstGens") ist und diese insbesondere vom im folgenden geschilderten Notstand betroffen sind.

Seit Monaten befinden sich viele unserer Studierenden in einer prekären finanziellen Lage, da das Bafög-Amt mit erheblichen Verzögerungen und Überlastungen zu kämpfen hat. Diese Verzögerungen führen dazu, dass die Studierenden keine finanzielle Unterstützung erhalten, auf die sie dringend angewiesen sind, um ihre Lebenshaltungskosten zu decken und ihr Studium fortzusetzen. In einer nicht repräsentativen Umfrage bekamen wir eine gewaltige Rückmeldung von über 100 Studierenden, die zwischen 3 und 8 Monaten auf ihr Bafög warten. Zudem scheinen im Amt schwer nachzuvollziehende Zustände zu herrschen, da Unterlagen im Amt verloren gehen, welche nachweislich per Einschreiben im Amt eingegangen sind. Dies wurde uns mehrfach berichtet. Die berichteten Situationen sind teils nur schwer zu ertragen und zeugen von Verzweiflung. Hier stehen Existenzen der jungen Studierenden auf dem Spiel!

Die Auswirkungen dieser Situation sind gravierend und weitreichend. Viele Studierende, insbesondere solche aus einkommensschwachen Familien und der ersten Generation, sehen sich mit großen Ängsten konfrontiert. Die Unsicherheit darüber, wie sie ihre Miete bezahlen, Lebensmittel kaufen oder andere grundlegende Bedürfnisse decken sollen, belastet sie zutiefst und beeinträchtigt ihr Wohlbefinden sowie ihre akademische Leistungsfähigkeit. Zudem fühlen sich die Studierenden allein gelassen, da der Bafög-Notstand bisher von offizieller Seite kaum adressiert wurde.

Als Folge dieser problematischen Lage sind viele Studierende glaubhaft gezwungen, ernsthaft über einen Studienabbruch nachzudenken, da sie ohne finanzielle Unterstützung keine Möglichkeit sehen, ihr Studium fortzusetzen. Insbesondere können sich viele die nun anstehenden Studiengebühren nicht leisten. Die ca. 300 € die bald fällig sind, sind für manche existenzbedrohend und zwingen die Studierenden zum Studienabbruch. Dies würde nicht nur für die betroffenen Studierenden selbst, sondern auch für die Aachener Hochschullandschaft sowie final den Wirtschaftsstandort Deutschland einen erheblichen Verlust bedeuten. Dieses Szenario ist kein Einzelfall, sondern wurde uns mehrfach geschildert.

Darüber hinaus ist es äußerst besorgniserregend, dass unter unser aller Radar im Internet/soziale Medien vermehrt davon abgeraten wird, in Aachen zu studieren. Begründet wird dies mit den beschriebenen existenzbedrohenden Wartezeiten bei der Bafög Zuteilung. Dieser entstehende negative Ruf schadet nachhaltig dem Ansehen der Aachener Hochschullandschaft. Dabei darf die rasante Verbreitungsgeschwindigkeit solch negativer Nachrichten via Internet nicht unterschätzt werden.

In Anbetracht dieser Dringlichkeit und der weitreichenden Auswirkungen bitte ich Sie dringend, alle verfügbaren Ressourcen und Maßnahmen einzusetzen, um den betroffenen Studierenden schnellstmöglich zu helfen. Es ist unerlässlich, dass wir gemeinsam Lösungen finden, um sicherzustellen, dass keine Studierenden aufgrund bürokratischer Hürden und Verzögerungen vom Erhalt dringend benötigter finanzieller Unterstützung abgeschnitten werden. Wir respektieren selbstverständlich das niemand diese Situation absichtlich herbeigeführt hat. Die Ursache der Situation im Bafög-Amt ist wohl Personalmangel, der auch andere Arbeitgeber betrifft. Es ist wichtig zu klären, wie es dazu kam und wie solche Probleme in Zukunft vermieden werden können. Wir bitten um eine umfassende Aufklärung, damit solch eine Situation nicht wieder auftritt. Dies ist elementar, um das Vertrauen in das Studierendenwerk bzw. Bafög-Amt wiederherzustellen. Auch bitten wir um klare, engmaschige und offene Kommunikation. Halten Sie die betroffenen Studierenden bitte mittels ihrer Website oder anderen Social Media Kanälen auf dem Laufenden, was getan wird, um den Rückstand abzubauen.

Zudem möchte ich darauf hinweisen, dass das Thema Bafög, insbesondere für Studierende der ersten Generation, von entscheidender Bedeutung ist. Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung sowie die oftmals verkündete Chancengleichheit steht hier auf dem Spiel. Wir appellieren daher eindringlich an Sie, sich dieses Themas anzunehmen. So können wir gemeinsam in der Praxis einen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit lokal in Aachen und für Deutschland leisten.

Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung, um weitere Schritte zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten, um dieser herausfordernden Situation bestmöglich zu begegnen.

Mit bestem Gruß

Marcus Lehnertz und Nick Hausen

Vorsitzende

First Generation Aachen e.V.

Proud to be first!